

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

**WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**SQ 31 „ÖKONOMIK“**

**Modulprüfung: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)**

DATUM: **9. Juli 2009**

TEILKLAUSUR: **WIRTSCHAFTSTHEORIE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK**

DAUER DER TEILKLAUSUR: **45 Minuten**

PRÜFER: Prof. Dr. Friedrun Quaas

**PRÜFUNGS-NR.:**

**STUDIENGANG:**

*Musterklausur + Lösung*

**NAME, VORNAME:**

**UNTERSCHRIFT DER/DES STUDIERENDEN:**

**ERLÄUTERUNGEN:**

Von den 10 Aufgaben sind 8 zu lösen. Die Punktzahl für jede Aufgabe beträgt 5. Die Teilklausur ist bestanden, wenn von den 40 erreichbaren Punkten 20 erreicht worden sind. Bitte markieren Sie deutlich, welche Aufgaben Sie bearbeitet haben. Im Zweifelsfall werden die ersten 8 Aufgaben bewertet.

Sollte der vorgesehene Platz für Ihre Ausführungen nicht ausreichen, benutzen Sie bitte die Rückseiten.

**ZUGELASSENE HILFSMITTEL: nichtprogrammierbarer Taschenrechner**

**Punkte:**

DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:

1. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Definieren Sie die folgenden Begriffe kurz und treffend!

Substitutionsgüter: Güter, die sich im Konsum auf der Basis vergleichsweise Gebrauchseigenschaften ersetzen lassen.

Polypol:

Marktform, bei der viele Anbieter auf viele Nachfrager treffen.

Nachfrageelastizität:

$$\eta = \frac{\frac{\Delta x}{x}}{\frac{\Delta p}{p}}$$

$x = \text{Menge}$

$p = \text{Preis}$

Die Nachfrageelastizität gibt an, wie sich die relative Mengenänderung zur relativen Preisänderung verhält.

Bedarf:

mit Kaufkraft ausgestattete Bedürfnisse

Fixkosten:

Zustandheit der Kostenfunktion, der output-unabhängig ist:  $C = C_{\text{fix}} + C_{\text{var}}$ .

2. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Leiten Sie die Gewinnmaximierungsbedingung für Mengenanpasser und Preissetzer her!

$$G = E - C$$

Gewinn = Erlös minus Kosten

$$G = \text{Max!}$$

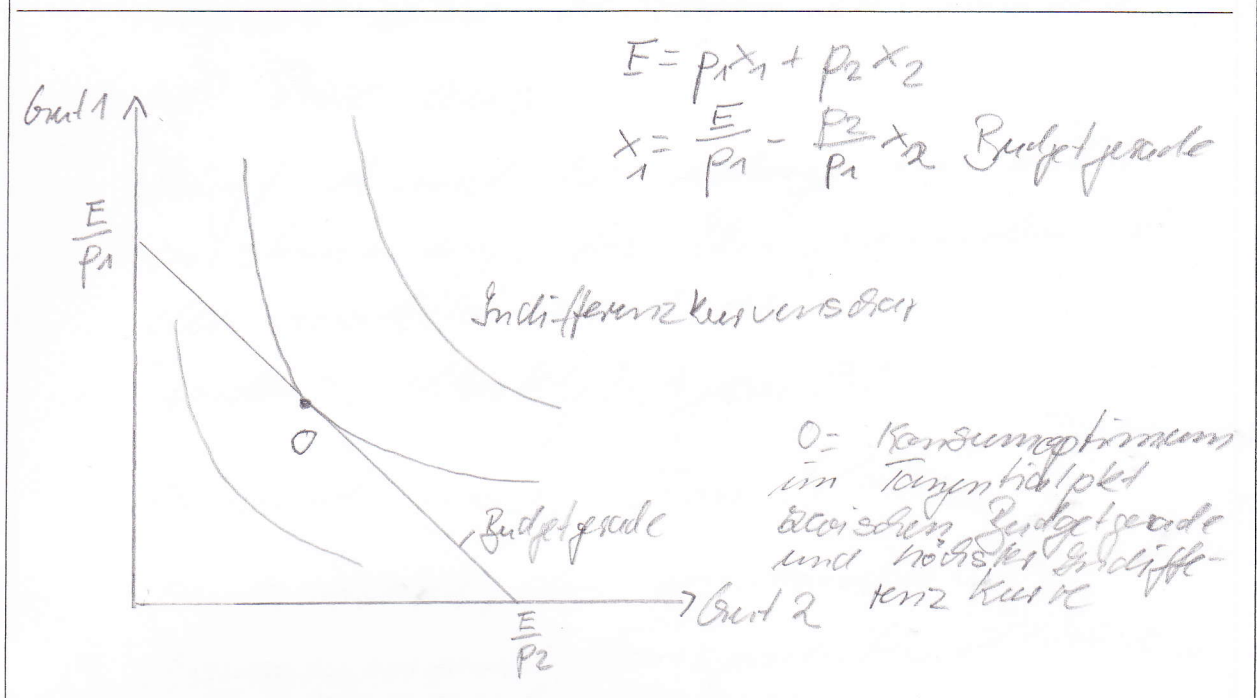
$$G' = E' - C' = 0$$

$\hookrightarrow E' = C'$  Grenzerlös = Grenzkosten  
als Gewinnmaximierungsbedingung, sowohl für Polypolisten als auch Monopolisten.

Während sich der Polypolist als Mengenanpasser verhält (Preis = Marktum!), hat der Monopolist eine durch die Preis-Absatz-Funktion (Nachfragefunktion) begrenzte Preissetzungsmacht.

3. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Stellen Sie die optimale Konsumententscheidung eines Haushalts auf zeichnerischem Weg dar und erläutern Sie Ihre Darstellung!



4. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Erläutern Sie die Gewinnsituation eines Anbieters, der mit der Kostenfunktion  $C = 8 + x + x^2/2$  produziert und sein Produkt zum Stückpreis von 5 € anbietet

$$C = 8 + x + \frac{x^2}{2}, \quad p = 5$$

$$C' = p = 1 + x = 5$$

$$\underline{\underline{x = 4}} \quad \text{Absatzmenge}$$

$$E = p \cdot x = 20 \quad \text{Erlös}$$

$$C = 8 + 4 + \frac{16}{2} = 20 \quad \text{Kosten}$$

Der Anbieter macht zwar keinen Gewinn, weil Kosten und Erlös gleich sind, aber er befindet sich an der langfristigen Gewinnschwelle (Break-Even-Point)

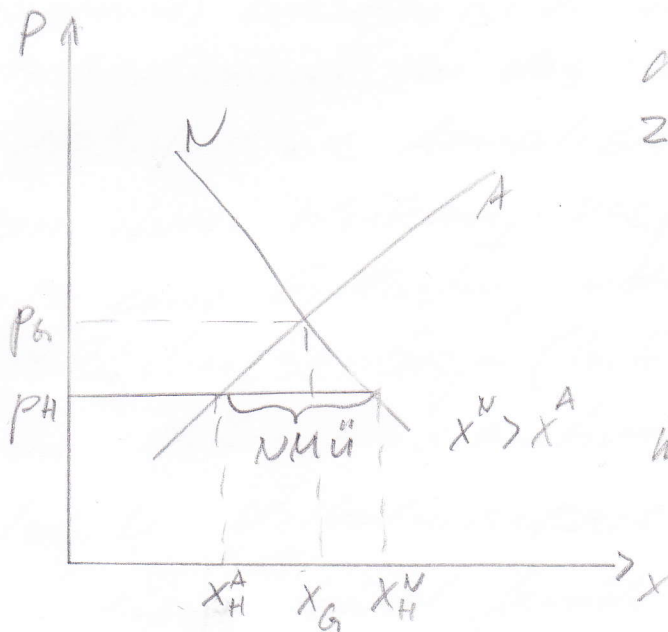
5. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Welche Rolle spielt das Marktgleichgewicht für einen Walrasianischen Auktionator?

- Figur, die auf Märkten agiert und Angebot und Nachfrage sammelt
- ruft Preise aus
- bringt A und N solange in Übereinstimmung, bis Preis gefunden ist, der markträumend ist
- Tendenz: Marktgleichgewicht
- benannt nach Leon Walras
- Denkmodell, das besonders gut bei homogenem und transparenten Märkten funktioniert

6. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Stellen Sie die Situation eines politisch veranlassten wirksamen Höchstpreises grafisch dar und erläutern Sie anhand eines Beispiels Motive und Wirkungen für die Preissetzung!



Motive: Nachfragepolitik

z.B.: Wohnungsmarkt: Mieten dürfen bestimmte Höhe nicht übersteigen

Wirkung: übermäßige Schwarzmarktpreise  
Angebot & Nachfrage

7. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Nennen Sie die Ziele des „magischen Vierecks“ und geben Sie jeweils einen Indikator für die Operationalisierung an! Ordnen Sie den Begriff „Erwerbspersonen“ einem der Ziele zu!

1. Stabilität des Preisniveaus  $\rightarrow$  Inflationsrate
2. angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum  $\rightarrow$  BIP
3. angemessenes Beschäftigungsniveau  $\rightarrow$  ALQ
4. ausgeglichene Außenwirtschaft  $\rightarrow$  Zahlungsbilanz

„Erwerbspersonen“  $\rightarrow$  zu 3 Beschäftigungsziel

8. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Was versteht man in der Ökonomik unter Institutionen und welche Bedeutung wird Ihnen für die Ergebnisse wirtschaftlichen Handelns beigemessen?

Institutionen = Regel (Systeme) bzw. Vertrags (Systeme) einschließlich ihrer Durchsetzungsmechanismen, die das Handeln der Wirtschaftsbakteure kanalisieren.

Von ihrem Wirken verspricht man sich eine Entlastung von ständigen Entscheidungswägen (Routinen), Vermeidung von Dilemmasituationen und stabile Verhaltensreaktionen an das eigene und fremde Handeln.

9. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Was versteht man unter der Pigou-Steuer und was ist die Kritik von Coase daran?

Pigou-Steuer: Begründung des Verursacherprinzips.  
 Wer anderen die Kosten negativer externer Effekte aufbürdet, muss vom Staat dafür verantwortlich gemacht werden, indem er die Kosten in Form einer Steuer trägt.  
 negativ ext. Effekte: private Kostenverantwortung wird zu sozialen Kostenübernahme gemacht.

Coase: Ob der Staat immer herangezogen werden muss zur Schadensregulierung, ist strittig (mail!).  
 Möglicherweise kommt auf dem privaten Verhandlungsweg eine bessere Lösung zustande.  
 (Fischer-Rampf-Beispiel)

10. Aufgabe: bearbeitet:  nicht bearbeitet:

Erläutern Sie den Kern der Principal-Agent-Problematik am Beispiel der ökonomischen Theorie der Bürokratie von Niskanen!

Prinzipale = Auftraggeber  
 Agenten = Auftragsnehmer

ök. Theorie der Bürokratie ist doppeltes  
 PAP: Bürokratie als Agent der Politiker

Problem: Bürokraten sind ök. Akteure und damit Nutzenmaximierer. Wenn sie Informationsvorteile gegenüber ihren Prinzipalpartnern haben, werden sie diese zum Abschöpfen von Bürokratenrente nutzen.  
 Dies führt zu ineffizienten Lösungen der

**PUNKTVERTEILUNG UND ERGEBNIS**

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | Pkte | Teilnote |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|------|----------|
|    |    |    |    |    |    |    |    |    |     |      |          |

Niskanen: 2 Extremfälle:  $U = U(D)$   
 $U = U(B)$

Wahlkörper  
 Politiker  
 Bürokratie

$U = U(B, D)$

off. Güter